

fans *roger* magazine



Training Roland-Garros 08

© Silvia Jockel

An der Gala des Internationalen Tennisverbandes in Paris hat Roger zum vierten mal den Award als Klassenbester erhalten.

HERZLICHE GRATULATION!

Inhalt

Editorial	2
Fanclub-Tag Erlebnisbericht	3
Interview mit Robbie Federer	4-7
Impressionen	8



Liebe Fan-Club-Mitglieder

Nun sind schon einige Tage vergangen seit ich an der GV bei der Jura AG zum neuen Präsidenten gewählt wurde. Für das entgegen gebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen herzlich bedanken. «Würde bring ja bekanntlich auch Bürde». Tja, so ein Fan-Club lebt natürlich von seinem Idol, via schreibender Presse, TV und natürlich auch von hautnahen Live-Begegnungen. Um letzteres häufiger erfahren zu dürfen, werde ich all meine Kraft und Überzeugungskunst als Präsident einsetzen, zumal wir Roger nur an der Gründerversammlung des Fan-Clubs hautnah erleben konnten. Und das ist doch schon drei Jahre her!

Besonders grosser Dank gebührt den Vorstandsmitgliedern, und den Helferinnen im Hintergrund wie: Marie Beylounne, Steffi Wenger und Jacqueline Thiele. Sie leisten alle ehrenamtlich und trotz sehr grossem beruflichem Engagement Hervorragendes für den Fan-Club. Um ihnen die Erfüllung ihrer Aufgaben zu erleichtern, werden wir organisatorisch da und dort noch etwas optimieren. Nochmals allen vielen herzlichen Dank! Mit der Teilnahme einiger Vorstandsmitglieder und fleissigen Helfer an verschiedenen Tennisturnieren wie Monte Carlo, Roland

Garros, Hamburg, Halle etc. haben wir bereits Freundschaften und Kontakte aufgebaut. Dieses Netzwerk wollen wir auch in Zukunft pflegen und vergrössern. Nicht zuletzt auch um Tickets für Fan-Club-Mitglieder bereitstellen zu können. Was – wie Ihr bestimmt alle wisst – für die Grand Slams sehr schwer ist. Erste Erfolge konnten wir mit der DSI in Basel sowie in Halle schon erreichen. Ich bin mir sicher, dass sich für die Fan-Club-Mitglieder der Ticketerfolg bald einstellen wird. Denn wir Fans4Roger sind gerne mitten drin und nicht nur dabei! Die Fans aus der Romandie und aus dem Tessin, sowie den vielen andern Ländern sind mir ein besonderes Anliegen. Weitere gemeinsame Treffen, wie dieses Jahr in Lausanne, werden also folgen. Auch im Tessin wollen wir noch mehr neue Fans gewinnen zumal die italienische Sprache nun im Vorstand auch Einzug gehalten hat. Auch das gemeinsame Geniessen der Finalsspiele von Roger werde ich noch mehr unterstützen! Wir hatten doch schon sehr schöne Fans-Stunden und gemeinsame Themen von und über Roger in Olten.

Also Ihr sieht es gibt viel zu tun! Packen wir es gemeinsam an!

Arthur Ruff



Copy-Print macht Druck für Ihre Drucksachen.

Krebser



www.krebser.ch

Krebser AG: Bälliz 64, 3601 Thun, Telefon 033 439 83 83, Fax 033 439 83 84

Erlebnisbericht vom Fan-Club-Tag Samstag 5. April 2008

Wie jedes Jahr liess sich der Vorstand des Roger Federer Fan-Clubs auch in diesem Jahr wieder etwas ganz Besonderes einfallen: Die Generalversammlung fand im schönen, modernen Gebäude der Jura Elektroapparate AG in Niederbuchsiten statt.

Unter dem Namen «Coffee World» bietet die Jura eine ideale Location für Seminare, Firmentreffen und eben für uns Fans von Roger Federer. Es liegt direkt an der Autobahn A1 zwischen Egerkingen und Oensingen. Schon von weitem lacht uns Roger Federer von einem riesigen Transparent entgegen. Er ist Markenbotschafter für Jura und zielt

Nach dem offiziellen Teil begann mittags der gemütliche Teil. Als erstes konnten wir uns an einem wunderbaren Pasta-Bufferet satt essen. Viele verschiedene Teigwaren mit würzigen Saucen und knackigem Salat wurden uns geboten. Zum Dessert, wie könnte es auch anders sein, gab es Kuchen und natürlich den besten Kaffee, den es in unseren Breitengraden zu Trinken gibt.

Wieder im Plenum zurück, erzählte man uns auf spannende Art die Verbindung von Roger Federer zu Jura. Eine Filmvorführung, welche das Making-of der Werbeaufnahmen zeigte, rundete die Präsentation ab und stimmten uns auf die Kaffeeausstellung ein. Wir kamen wirklich in Schwärmen als wir durch die multimediale Kaffeeausstellung gingen. In mehreren Räumen wird auf sehr



© Silvia Jockel

manch ein Plakat zusammen mit den hochwertigen Kaffeeautomaten. Jura steht für Swissness in höchster Vollendung und Präzision, genau wie unser Roger. Zuverlässigkeit, Echtheit und Natürlichkeit sind weitere verbindende Eigenschaften. So lag es denn auch nah, dass sich seine Fans in diesem einzigartigen Gebäude zum Fanclub-Tag zusammenfanden. Beim Empfang morgens ab neun Uhr durften wir bereits die erste Tasse des belebenden braunen Getränkes kosten und dazu ein knuspriges Gipfeli essen. Gestärkt und hellwach konnten wir pünktlich um zehn Uhr mit der GV beginnen.

anschauliche Weise dargestellt, wie der Kaffee entdeckt wurde, wie er schliesslich zu uns fand und welche Odyssee er durchmachen musste, um zu dem zu werden, was er heute ist. Nämlich ein Genussmittel für Millionen von Menschen, anregend, belebend und herrlich fein. Auch die Entwicklungsgeschichte der Kaffeemaschinen vom einfachen Sieder bis zum hochkomplexen Vollautomat wurde uns näher gebracht. Wer Lust hatte, konnte sich in einem Quiz als künftiger Kaffeeplantagenbesitzer testen. «In welchem Reifegrad werden die Bohnen geerntet?», «In welcher Höhe wächst der Arabica?», «Welches Land produziert am meisten Kaffee?» usw. waren Fragen, die es zu lösen galt. Die Ausstellung war insgesamt sehr interessant und lehrreich.



Wer dann nach all den Eindrücken Lust auf noch mehr Kaffee bekam, konnte sich im hauseigenen kleinen Restaurant Desserts zu



© Silvia Jockel

Wer kennt ihn nicht, diesen typisch herben, aromatischen Duft von frisch gemahlenem Kaffee? Dichte Crema, welche an den Lippen haften bleibt und nachhaltiger Genuss, wie ihn wohl kein anderes Getränk zu vermitteln vermag – auch nachdem die kleine, dickwandige Espressotasse bereits leer ist: Das ist Savoir-vivre in höchster Vollendung! Und wenn jetzt jemandem beim Lesen das Wasser im Mund zusammenläuft und alle Zellen im Körper nach einem herrlichen Kaffee schreien, dann kann ich nur empfehlen, im wunderbaren Ambiente der Jura-Coffee-World eine kleine Pause einzuschalten und beim Genuss eines Kaffees für einen kurzen Augenblick die Welt um sich zu vergessen. Das tut gut! Unendlich gut! Der diesjährige Fanclub-Tag war ein tolles Erlebnis. Danke für die tolle Idee und die Organisation.

Heidy Braunschweiger, Fanclubmitglied

Gemüte führen, welche allesamt auf Basis der aromatischen kleinen braunen Bohnen hergestellt werden. Und was könnte dazu besser passen als eine Tasse des köstlich duftenden Jura-Kaffees?



© Silvia Jockel



© Silvia Jockel

f4r: Der Fan-Club fans4roger existiert nun seit bald zweieinhalb Jahren und leider hat es an einem Fanclubtag mit Rogers Anwesenheit noch nie geklappt. Da taucht dann die Frage auf: «Darf er gar nicht mehr selber entscheiden, was er möchte?»

RF: Das Problem ist nicht, dass er das nicht selber entscheiden darf, sondern es ist einfach die Zeit. Roger kommt dem fan4roger an den Davidoff Swiss Indoors entgegen und womöglich auch an einem Tournament. Am Fanclubtag ist Roger unterwegs. Auch erhalten wir Anfragen wie: «Kann Roger nicht zum Jassen kommen, mein Vater wird 50.» Oder «Mein Sohn ist ein grosser Fan von Roger, könnte er nicht ins Wallis kommen, um mit ihm eine halbe Stunde Tennis zu spielen». Die Leute müssen verstehen, dass Roger nicht nur Tennis spielt, ein wenig trainiert und nebenbei sehr viel Freizeit hat. Roger hat Verpflichtungen gegenüber den Sponsoren und den Turnieren. Er muss auch die Möglichkeit haben, sich mal zurückzuziehen und nicht immer etwas machen zu müssen.

f4r: Warum spielte Roger im März ein Exhibition gegen Pete Sampras und setzt seine Energie nicht lieber für den Davis Cup ein?

RF: Roger fliegt von Dubai nach Indian Wells und Key Beyscane, macht unterwegs einen Stopover für das Exhibition in New York. Das ist keine allzu aufwendige Angelegenheit, die Spieler machen etwas fürs Publikum, das sieht man manchmal schon an der Art und Weise, wie gespielt wird. Ein Exhibition ist ein Gag,– die Spieler haben den Plausch. Ein Scherzchen da, eine Einlage dort. Dann

wird's auch wieder ernsthafter. Hingegen ist der Energieverbrauch für einen Einsatz im Davis Cup um ein Vielfaches höher. Eine Woche Vorbereitungszeit, dann der grosse Druck auf Roger, seine Partien gewinnen zu müssen. Die Regenerationszeit beträgt 2 Wochen. Das sagen übrigens auch die anderen Davis-Cup-Spieler. Ein Exhibition und ein Davis-Cup sind einfach nicht miteinander zu vergleichen.

f4r: Im Jahre 2000 starb Peter Carter, der damalige Coach von Roger. Wie gingen Sie und Roger damit um?

RF: Ich war zu der Zeit auch in Südafrika, wo sich das Unglück ereignete. Roger war in Kanada und hat dort vom Tod von Peter erfahren. Das hat ihn stark mitgenommen. Peter war ein fantastischer Mensch und Roger stand ihm sehr nahe.

f4r: Die Welt erwartet einen neuen Coach an der Seite von Roger? Braucht er den unbedingt?

RF: Er wird sicher wieder eines Tages einen Coach haben, aber bei uns bricht jetzt deswegen keine Panik aus.

f4r: Verfolgst du jedes Match von Roger?



Training Monte-Carlo 08

© Doris Löffel

RF: Jetzt wieder vermehrt als auch schon, denn ich kann via Satelliten-Schüssel den Sky-Channel empfangen. Sky Channel ist der einzige Kanal in Europa, der die Super-Nine-Series überträgt. Auch das Schweizerfernsehen überträgt sehr viele Spiele von Roger, alle Grandslams und von der Masterserie ab Viertel- oder Halbfinal. Aber zum Beispiel beim Australian Open bin ich schon auch mal im Bett liegen geblieben.



f4r: Was kostet mehr Nerven, ein Spiel am TV mitzuverfolgen oder es live mitzuerleben?



Training Roland-Garros 08

© Doris Löffel

RF: Ich weiss es nicht, man ist immer wie auf Kohlen.



f4r: Vor eineinhalb Jahren hast du dich frühzeitig pensionieren lassen. Man hört ja oft, dass sich gewisse Leute schwer tun, plötzlich so viel Zeit zu haben, für viele fast zu viel Zeit. Wie hast du das erlebt?

RF: Ich habe absolut keine Probleme damit, denn ich wusste ja, ich hatte eine Aufgabe. Ich arbeite ja immer noch 40 Stunden in der Woche, natürlich habe ich jetzt mehr Freiheiten und kann ab und zu an einem schönen Nachmittag Golf spielen oder mit der

Harley eine Runde drehen. Aber wir arbeiten oft auch bis abends 22.00 oder 23.00 Uhr. Also, ich habe absolut keine Ablösungsprobleme.

f4r: Aber du kannst dir vorstellen, dass es Leute gibt, die diese Probleme haben?

RF: Ja, klar, kann ich mir das vorstellen. Ich gebe den Leuten den Rat, Zeitung zu lesen, vielleicht 2-3 Mal in der Woche ein Fitness-Center zu besuchen. Da tut man etwas für die Gesundheit, trifft Leute, mit denen man reden kann und wenn man zurückkommt, ist schon Mittag.

f4r: Wie ist es euch gelungen, so «normal» zu bleiben?

RF: Ich weiss es auch nicht. Wir verkehren immer noch mit den gleichen Kollegen. Meine besten Kollegen sind immer noch die gleichen wie die von früher. Wir haben seit der Popularität von Roger keine neuen dazugewonnen. Ich meine, klar sind wir im Gegensatz zu früher an bestimmten Events eingeladen, wo wir wichtige Leute treffen. Das ist ganz interessant dort zu sein, aber dann sind wir wieder hier und das Leben geht weiter.

f4r: Was ist dein Lieblingsessen und könntest du es selber zubereiten?

RF: Ich bin definitiv kein Koch. Nein, das mache ich nicht. In Südafrika waren die Männer draussen und kümmerten sich um den Grill, das mache ich auch hier. Aber in der Küche, nein. Ich mag eine Bratwurst vom Grill und trinke sehr gerne Rotwein. Aus Südafrika bringe ich auch meistens eine Kiste Rotwein nach Hause.

f4r: Roger war eine Zeitlang Vegetarier. Aus Ueberzeugung?

RF: Nein, er konnte damals,– er war so um die 18,– einfach kein Fleisch essen. Fischstäbchen hat er aber gegessen. Dann hat er wieder angefangen mit Hühnchen, aber er ist auch heute noch kein grosser Fleischesser.

f4r: Mag Roger Tiere?

RF: Ja sehr, er liebt diese Wildlife-Sendungen über alles und würde sehr gerne die parks in Afrika besuchen, aber momentan ist das nicht möglich.



Training Roland-Garros 08
© Stéphanie Tacheron

f4r: Warum liegt dir die Roger-Federer-Foundation so am Herzen?

RF: Entweder man hat eine Foundation oder man hat keine. Roger hat entschieden, dass wir eine haben und jetzt müssen wir dazu stehen. Es bereitet mir grosse Freude da mitzuarbeiten. Das wichtigste einer Foundation sind zwei Dinge: Einerseits Geld zu generieren und es dann wieder sinnvoll zu investieren. Herr Schmocker ist für die Foundation tätig, arbeitet bei der UBS Optimus Foundation und hat ein gutes Beziehungsfeld, das wir nun auch nutzen können. Die Leute sind oft sehr überrascht wie teuer die Artikel sind, die wir in unserem Shop verkaufen. Aber eben, so generieren wir wie bereits erwähnt Geld für die Foundation. Der Kalender hat letztes Jahr Fr. 180'000.- eingebracht. Eine meiner Hauptaufgaben liegt darin, Geld für die Foundation zu generieren.

f4r: Was für Projekte stehen an?

RF: Wir konzentrieren uns auf Afrika. Zusammen mit IMBEWU sind Projekte in Südafrika, Mali und Äthiopien am Laufen. Zudem unterstützen wir die schweizerische Sporthilfe. 10 % von dem Geld, das wir auszahlen, geht dorthin. Es ist auch das Ziel das Stiftungskapital laufend zu erhöhen. Wir wollen sicherstellen, dass wir später mit der Rendite aus dem Kapital immer noch genügend Geld für die Projekte haben.

f4r: Deine grössten Wünsche?

RF: Dass Roger und wir gesund bleiben, dass seine Karriere weiterhin erfolgreich verläuft, bis er dann mal entscheidet aufzuhören....

f4r:mit 35 Jahren?

RF (lacht): Ja, mal schauen, ob es dann noch geht. Aber ich denke, mit seiner Art und Weise Tennis zu spielen, wird er nicht so schnell «ausgebrannt» sein wie andere. Dann wünsche ich ihm, dass er auch familiär sein Glück finden wird.

f4r: Siehst du dich als Grossvater?

RF: Ja schon, auf jeden Fall.

f4r: Viele Enkel?

RF: Nicht unbedingt sehr viele, aber doch ein paar.

f4r: Besten Dank für das Interview. Fans-4roger wünschen Roger und seiner Familie alles Gute.



Training Monte-Carlo 08

© Doris Löffel



Roland-Garros 08

© Doris Löffel

Impressum

Herausgeber:
fans4roger, Postfach,
CH-4104 Oberwil

Adressänderungen an
office@fans4roger.ch oder
per Post an obige Adresse

3. Jahrgang, Nr. 2
erscheint vierteljährlich
in Deutsch, Englisch und
Französisch

Redaktion:
Stephanie Messmer /
Arthur Ruef

Layout: Krebser AG
CH-3613 Steffisburg

Anzeigen:
fans4roger, Postfach,
CH-4104 Oberwil

Druck: Krebser AG
CH-3612 Steffisburg

Nachdruck nur mit aus-
drücklicher Einwilligung der
Redaktion gestattet.

Die Artikel sind in den
Sprachen d, f und e auf
dem Internet unter
www.fans4roger.ch als
PDF-File abrufbar.

Auflage 500 Ex.



Roland-Garros 08 © Stéphanie Tacheron



1. Training Monte-Carlo 08

© Doris Löffel



Nach einem Kracher von Gael Monfils Monte-Carlo 08
© Doris Löffel